

# Forum Strafvollzug: Hinweise für Autoren

Die Redaktion von Forum Strafvollzug freut sich über die Zusendung von Beiträgen. Um Ihnen und uns unnötige Arbeit zu ersparen, möchten wir Sie bitten, bei der Erstellung Ihres Manuskriptes die nachfolgenden Hinweise zu beachten.

## 1. Grundsätzliches

- a) Für den Inhalt der eingesandten Manuskripte sind ausschließlich die **Autoren** selbst **verantwortlich**.
- b) Es werden nur **unveröffentlichte Manuskripte** verarbeitet. Abweichungen von dieser Regelung müssen mit der Redaktion geklärt werden.
- c) Thematik, Umfang und Sprachstil der Manuskripte sollten den Erfordernissen einer **heterogenen Leserschaft** angepasst sein – grundsätzlich sollte auf Allgemeinverständlichkeit geachtet werden.
- d) Der Umfang der einzelnen Beiträge sollte im Sinne einer leserfreundlichen Gestaltung so ausführlich wie nötig und so knapp wie möglich gehalten werden.
- e) Bitte reichen Sie die Manuskripte so, dass sie aus Ihrer Sicht ohne weitere inhaltliche oder sprachliche Änderungen veröffentlicht werden können und **möglichst keiner Korrekturen** mehr bedürfen (Rechtschreibung usw). Zwar erhalten Sie i.d.R. noch einmal Druckfahnen zur Korrektur, es macht jedoch viel Arbeit, wenn dann im Satz noch größere textliche Veränderungen vorgenommen werden müssen.

## 2. Übersendung, Dateiformat, Formatierung

- f) Am einfachsten ist es, wenn Sie uns Ihr Manuskript **per Email als Datei** übersenden.
- g) Bitte verwenden Sie als **Dateiformat** eines der gängigen Windows-Dateiformate für Textverarbeitung (.doc, .docx, .rtf, .txt). Zum Redigieren und Layouten müssen wir mit dem Text arbeiten können – pdf-Dateien o.ä. können wir daher nicht verwenden.
- h) Bitte verzichten Sie möglichst auf alle gestalterischen Formatierungen. Für Hervorhebungen im Text kann nur **fett** und *kursiv* verwendet werden.
- i) Wenn Sie mit **Grafiken oder Tabellen** arbeiten, gilt auch hier: bitte ein „offenes“ Dateiformat (bspw. .xls) verwenden, damit wir diese bearbeiten (formatieren) können.
- j) **Fotos** müssen sich für den Schwarz-Weiß-Druck eignen, d.h. ein ausrechend scharf und kontrastreich sein und eine gute Auflösung haben. Möglichst .jpg-Dateien.
- k) Grafiken, Tabellen und Fotos bitte in einer gesonderten Datei oder am Ende des Textes übersenden und jeweils Durchnummerieren („Tabelle 1“ usw). Ihre Platzierung auf der Druckseite richtet sich vorrangig nach den Erfordernissen des Leseflusses – und kann daher von der Stelle ihrer Erwähnung im Text abweichen. An der entsprechenden Textstelle bitte einen Hinweis auf die Tabelle, Grafik oder das Foto setzen.

### 3. Umfang und Gliederung der Artikel

- l) Fachbeiträge sollten einen Umfang von ca. 30 000 Zeichen (einschließlich Leerzeichen, Fußnoten usw. Bei Word finden Sie die Funktion in älteren Versionen unter „Extras“, seit Word 2000 unter „Überprüfen“) nicht überschreiten – das entspricht sechs Druckseiten. Nur in Einzelfällen und nach Rücksprache mit der Redaktion können längere Artikel akzeptiert werden.
- m) Längere Textabschnitte sind aufgrund der leichteren Lesbarkeit durch Zwischenüberschriften optisch zu strukturieren. Zwischenüberschriften sollten möglichst alle 2000 bis 3000 Zeichen erscheinen.
- n) Dabei sollten jedoch lange Überschriften, die über eine Spaltenbreite hinausgehen, möglichst vermieden werden.
- o) Bei den Überschriften ist eine zu starke Differenzierung in Gliederungsebenen zu vermeiden. Generell sollten zwei Gliederungsebenen nur in Ausnahmefällen überschritten werden.

### 4. Fußnoten/ Endnoten

- p) Forum Strafvollzug verwendet keine auf der jeweiligen Druckseite gesetzten Fußnoten, sondern **Endnoten**, die am Ende des eigentlichen Textes abgedruckt werden. Sie werden in der Regel nur für Quellenangaben und Anmerkungen genutzt. Sie sollten sparsam eingesetzt werden, keinen kommentierenden Charakter annehmen und sich auf das Wesentliche beschränken.
- q) Sie können in Ihrem Manuskript hierfür die in Word übliche automatische Fußnotenfunktion verwenden.

### 5. Zitieren im Text

- r) Für wörtliche Zitate sind deutsche Anführungszeichen („...“) zu verwenden. Die Quellenangabe erfolgt durch Anführen des Familiennamens des Autors und des Erscheinungsjahres des Werks (und bei wörtlichen Zitaten die Seitenzahl). Zwischen Autorenname und Erscheinungsjahr wird ein Komma eingefügt. Namen erscheinen immer in Groß- und Kleinbuchstaben, sie werden nicht unterstrichen. Beispiele: „Müller (2009, S. 22) schreibt, ...“. „Diese Diskussion wird schon lange geführt (Meier, 2011).“ „Romeo und Julio (2010) zeigen, ...“ „Wie Schmidt (im Druck) erklärt, ...“.
- s) Im Text werden bis zu drei Autoren namentlich genannt. Bei mehr als drei Autoren darf nach dem dritten Autor die Aufzählung mit einem et al. abgekürzt werden. Beispiele: „Mehrere Autoren (Schulz, Müller, Lehmann, 2004; Steve & Nagel, 2000; Suhlke & Müller, 1991) betonen ...“.
- t) Werden mehrere Veröffentlichungen einer Autorin oder eines Autors aus demselben Jahr zitiert, so wird die Jahreszahl um die Aufzählung „a, b, c, etc.“ erweitert. Die Aufzählung erfolgt in der Reihenfolge der Nennung im Beitrag.
- u) Werden an einer Stelle mehrere Literaturverweise eingefügt, werden diese durch Semikolon voneinander getrennt. Mehrere Veröffentlichungen eines Autors werden durch Komma getrennt.

## 6. Literaturverzeichnis

- v) Jede Quellenangabe im Text und in den Fußnoten muss im Literaturverzeichnis aufgeführt sein. Darüber hinaus werden im Literaturverzeichnis keine weiteren Quellen wiedergegeben.
- w) Das Literaturverzeichnis am Ende des Manuskripts wird alphabetisch nach den Nachnamen der Autorinnen und Autoren sowie bei gleichem Autor/gleicher Autorin chronologisch nach dem Erscheinungsjahr geordnet.
- x) Vornamen werden nicht ausgeschrieben, sondern durch Initialen abgekürzt.
- y) Zwei oder mehr Autoren werden durch Komma voneinander getrennt. Zwischen vorletztem und letztem Namen wird statt eines Kommas ein „&“ eingefügt.
- z) Jede Literaturangabe enthält folgende Angaben: Autor(en) und Autorin(nen), Erscheinungsjahr, Titel, Erscheinungsangaben (bei Zeitschriften: Name der Zeitschrift [ausgeschrieben], Jahrgang, Seitenangaben; bei Büchern: Verlagsort, Verleger).

### Beispiel für Literaturangaben von Zeitschriften:

Englich, B. & Mussweiler, T. (2001). Sentencing under uncertainty: Anchoring effects in the court room. *Journal of Applied Social Psychology*, 31, 1535-1551.

### Beispiele für Literaturangaben von Monographien, Sammelbänden und Beiträgen in Sammelbänden:

Ajzen, I. (1988). *Attitudes, personality, and behavior*. Chicago: Dorsey Press.

Boers, K., Gutsche, G. & Sessar, K. (Hrsg.). (1997). *Sozialer Umbruch und Kriminalität in Deutschland*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Gabriel, U. & Greve, W. (1996). "Strafe muss sein!" Sanktionsbedürfnisse und strafbepozogene Einstellungen: Versuch einer systematischen Annäherung. In C. Pfeiffer & W. Greve (Hrsg.), *Forschungsthema Kriminalität. Festschrift für Heinz Barth* (S. 185-214). Baden- Baden: Nomos.

## 7. Ansprechpartner

Soweit Sie Ihren Beitrag im Rahmen eines Themenschwerpunktes einreichen, stehen Ihnen als Ansprechpartner für alle inhaltlichen und für Fragen der Manuskriptgestaltung die für den Schwerpunkt zuständigen Redakteure zur Verfügung.

Für Beiträge, die nicht Teil eines Themenschwerpunktes sind, wenden Sie sich bitte an unseren Geschäftsführenden Redakteur:

Jochen Goerdeler  
Tel.: 0431 – 988.3727  
jochen.goerdeler@jumi.landsh.de